



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
16.03.2022 Patentblatt 2022/11

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
A45C 11/18 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **21193741.2**

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
A45C 11/182; A45C 11/18; A45C 15/00

(22) Anmeldetag: **30.08.2021**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME
Benannte Validierungsstaaten:
KH MA MD TN

(72) Erfinder:
• **Pannhorst, Stephan**
33659 Bielefeld (DE)
• **Bernd, Lücke**
33178 Borcheln (DE)

(74) Vertreter: **Ostermann, Thomas**
Fiedler, Ostermann & Schneider
Patentanwälte
Klausheider Strasse 31
33106 Paderborn (DE)

(30) Priorität: **09.09.2020 DE 202020105186 U**

(71) Anmelder: **Cairon Group GmbH**
33098 Paderborn (DE)

(54) **KARTENHALTEVORRICHTUNG**

(57) Die Erfindung betrifft eine Kartenhaltevorrichtung mit einem Gehäuse, das eine flache Vorderwand und eine zu derselben in einem Abstand angeordnete flache Rückwand aufweist, zwischen denen ein Zwischenraum ausgebildet ist zur Aufnahme eines kartenförmigen Flachteils, wobei die Vorderwand und die Rückwand an mindestens zwei Rändern derselben miteinander verbunden sind, wobei das Gehäuse Haltemittel aufweist zur Halterung des kartenförmigen Flachteils in einer in dem Zwischenraum angeordneten Einstecklage, wobei das Gehäuse einen Hauptabschnitt zur Aufnahme eines kartenförmigen Flachteils und einen Nebenabschnitt aufweist, in dem ein Gurtschneider angeordnet ist, wobei ein Messer des Gurtschneiders in einer randseitigen Ausnehmung des Nebenabschnitts des Gehäuses angeordnet ist.

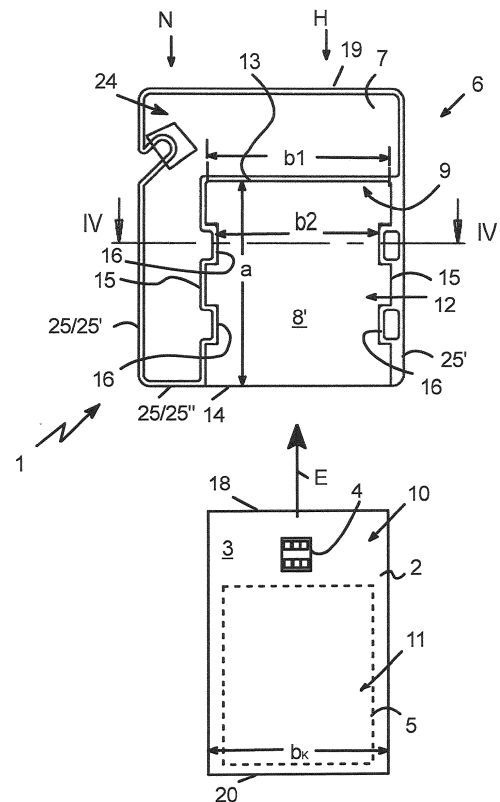


Fig. 1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Kartenhaltevorrichtung mit einem Gehäuse, das eine flache Vorderwand und eine zu derselben in einem Abstand angeordnete flache Rückwand aufweist, zwischen denen ein Zwischenraum ausgebildet ist zur Aufnahme eines kartenförmigen Flachteils, wobei die Vorderwand und die Rückwand an mindestens zwei Rändern derselben miteinander verbunden sind, wobei das Gehäuse Haltemittel aufweist zur Halterung des kartenförmigen Flachteils in einer in dem Zwischenraum angeordneten Einstecklage.

[0002] Aus der DE 20 2011 051 023 U1 ist eine Kartenhaltevorrichtung mit einem Gehäuse bekannt, das eine flache Vorderwand und eine flache Rückwand aufweist, die randseitig miteinander verbunden sind. Lediglich an einer Stirnseite ist eine Öffnung vorgesehen, so dass ein kartenförmiges Flachteil, beispielsweise Kreditkarte etc., in das taschenförmige Gehäuse eingeschoben werden kann. Gegenüberliegende Ränder der Vorderwand und der Rückwand sind vermittels eines elastischen Bandes miteinander verbunden, das als Haltemittel dient und das ein in einen zwischen der Vorderwand und Rückwand ausgebildeten Zwischenraum eingestecktes kartenförmiges Flachteil in einer Einstecklage durch Pressung hält.

[0003] Aus der DE 103 51 480 B3 ist eine Parkscheibe für Kraftfahrzeuge bekannt, an der randseitig ein Gurtschneider integriert ist, damit in einem Notfall ein Sicherheitsgurt zerschnitten werden kann.

[0004] Aus der nicht vorveröffentlichten DE 10 2019 115 480.4 ist ein kartenförmiges Flachteil bekannt, das als Rettungswerkzeug zum Öffnen eines verschlossenen Fahrzeugs einsetzbar ist. Das kartenförmige Flachteil weist an einer Flachseite ein abragendes Dornelement auf, das durch Biegen des kartenförmigen Flachteils in einen vorgespannten Zustand bringbar ist, so dass nach Entspannen des Dornelementes dieser nach Auftreffen auf eine Fensterscheibe dieselbe zum Zerbersten bringen kann.

[0005] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine Kartenhaltevorrichtung derart weiterzubilden, dass über die Haltefunktion hinaus eine Funktionserweiterung der Kartenhaltevorrichtung bereitgestellt wird.

[0006] Zur Lösung dieser Aufgabe ist die Erfindung in Verbindung mit dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1 dadurch gekennzeichnet, dass das Gehäuse einen Hauptabschnitt zur Aufnahme eines kartenförmigen Flachteils und einen Nebenabschnitt aufweist, in dem ein Gurtschneider angeordnet ist, wobei ein Messer des Gurtschneiders in einer randseitigen Ausnehmung des Nebenabschnitts des Gehäuses angeordnet ist.

[0007] Nach der Erfindung weist die Kartenhaltevorrichtung einen Hauptabschnitt zur Aufnahme eines kartenförmigen Flachteils und einen Nebenabschnitt zur Integration eines Gurtschneiders auf. Vorteilhaft dient die erfindungsgemäße Kartenhaltevorrichtung nicht nur zur Aufnahme eines kartenförmigen Flachteils, sondern

kann darüber hinaus im Notfall zum Durchschneiden eines Sicherheitsgurtes in einem Fahrzeug verwendet werden. Grundgedanke der Erfindung ist es, die Dimension einer Kartenhaltevorrichtung derart zu vergrößern, dass die Voraussetzung für die ausreichende Stabilität für eine Gurtschneidfunktion gegeben ist. Da die Verbreitung von Kartehaltevorrichtungen mit einer entsprechenden Schutzfunktion für kartenförmige Flachteile eine relativ große Verbreitung aufweisen, kann mittels der Erfindung die Möglichkeit geschaffen werden, dass in einem Notfall stets die Gurtschneidfunktion zur Verfügung steht. Die Kartenhaltevorrichtung kann in einer von einer Person mitgeführten Tasche oder in einem Fach des Fahrzeugs bereitgehalten werden. Alternativ dient die Erfindung auch zur Selbstrettung von Fahrzeuginsassen. In einem ersten Schritt durchtrennt die verunfallte Person mittels des Gurtschneiders den Gurt. In einem zweiten Schritt wird mittels des kartenförmigen Flachteils die Scheibe zerstört, damit die verunfallte Person ins Freie gelangen kann.

[0008] Nach einer besonderen Ausführungsform der Erfindung weist die Kartenhaltevorrichtung an der Vorderwand derselben einen Schlitz auf, so dass ein mit einem Dornelement versehenes kartenförmiges Flachteil in dem Gehäuse der Kartenhaltevorrichtung eingesetzt und gehalten werden kann. Das Dornelement dient in Verbindung mit der Verbiegbarkeit des kartenförmigen Flachteils dazu, die aus einem Biegezustand des kartenförmigen Flachteils gewonnene Bewegungsenergie in eine Scheibe des Fahrzeugs zerberstenden Stoß umzuwandeln, so dass bei einem Unfall für die Feuerwehr oder den Notarzt ein schneller Zugang zu innerhalb des Fahrzeugs verletzten Insassen geschaffen wird. Die Kartenhaltevorrichtung kann so ausgelegt sein, dass das Gehäuse ein oder mehrere kartenförmige Flachteile, beispielsweise Bankkarten, Kundenkarten und/oder das mit dem Dornelement versehene kartenförmige Flachteil, aufnehmen kann. Nach Herausziehen des mit dem Dornelement versehenen kartenförmigen Flachteils aus der Kartenhaltevorrichtung kann in einem ersten Schritt durch Zerbersten einer an einer Tür des Fahrzeugs angeordneten Scheibe der Zugang zu verletzten Insassen des Fahrzeugs geschaffen werden. In einem zweiten Schritt kann mittels des Gurtschneiders der Kartenhaltevorrichtung der Gurt des angeschnallten verletzten Insassen durchtrennt werden. Durch die Verfügbarmachung der erfindungsgemäßen Kartenhaltevorrichtung kann somit einfach und schnell Leben gerettet werden.

[0009] Nach einer Weiterbildung der Erfindung weist die Vorderwand des Gehäuses einen Flächenausschnitt auf, so dass ein Teil einer Flachseite des kartenförmigen Flachteils im eingesteckten Zustand desselben sichtbar ist. Vorteilhaft sind somit für den Nutzer auf dem kartenförmigen Flachteil aufgebrachte Informationen sichtbar, die beispielsweise Informationen über den Kartenherausgeber enthalten können. Dadurch, dass an gegenüberliegenden Rändern der Vorderwand und/oder der Rückwand Haltemittel vorgesehen sind, wird das karten-

förmige Flachteil in dem Gehäuse der Kartenhaltevorrichtung gehalten, obwohl nur ein vorzugsweise kleiner Flächenanteil des kartenförmigen Flachteils in einer taschenförmigen Aufnahme des Gehäuses eingesteckt ist.

[0010] Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist der Nebenabschnitt des Gehäuses seitlich neben dem Hauptabschnitt angeordnet, so dass die Kartenhaltefunktion und die Gurtschneidfunktion des Gehäuses räumlich voneinander getrennt sind.

[0011] Nach einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist der Nebenabschnitt des Gehäuses als ein Massivblock ausgebildet, in dem die Vorder- und Rückwand des Gehäuses unmittelbar aneinander liegen, also kein Zwischenraum zwischen der Vorderwand und der Rückwand besteht. Hierdurch wird eine Steifigkeit des Nebenabschnitts bewirkt, die der Gurtschneidfunktion förderlich ist.

[0012] Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist der Gurtschneider in einem Stirnbereich des Nebenabschnitts des Gehäuses angeordnet, vorzugsweise in einem Eckbereich des Gehäuses, so dass der Nutzer bei Verwendung des Gurtschneiders einen langen Hebel zum Aufbringen der Schneidekraft nutzen kann. Der Gurtschneider befindet sich vorzugsweise in einem stabilen Stirnbereich des Gehäuses.

[0013] Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist als Haltemittel eine Anzahl von Halteauslegern vorgesehen, die an gegenüberliegenden Rändern des Flächenausschnitts in der Erstreckungsebene der Vorderwand abragen. Die Halteausleger liegen in der Einstecklage des kartenförmigen Flachteils auf einer Oberseite desselben auf und bewirken eine Klemmung, die ein Herausfallen des kartenförmigen Flachteils aus dem Gehäuse der Kartenhaltevorrichtung verhindert.

[0014] Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist ein Messer des Gurtschneiders als Einlegeteil in einem Formraum einer Spritzgießmaschine ausgebildet, so dass das Gehäuse der Kartenhaltevorrichtung durch Spritzgießen in einem einzigen Prozessschritt herstellbar ist. Vorteilhaft kann die Kartenhaltevorrichtung kostengünstig hergestellt werden.

[0015] Nach einer Weiterbildung der Erfindung weist das Gehäuse eine Dicke von 4 mm bis 6 mm auf, so dass eine ausreichende Stabilität für die Gurtschneidfunktion gegeben ist. Wenn darüber hinaus das eingesteckte kartenförmige Flachteil ein Dornelement aufweist, wird hierdurch verhindert, dass das Dornelement aus der Ebene der Vorderwand herausragt. Damit ist sichergestellt, dass das spitz zulaufende Dornelement im eingesteckten Zustand des kartenförmigen Flachteils nicht zur Verletzung oder Beschädigung von Gegenständen führen kann.

[0016] Nach einer Weiterbildung der Erfindung besteht das Gehäuse der Kartenhaltevorrichtung aus einem starren Kunststoffmaterial, so dass eine ausreichende Steifigkeit und Stabilität bei Verwendung des Gurtschneiders gewährleistet ist. Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachfolgend anhand der Zeichnungen näher er-

läutert.

[0017] Es zeigen:

- | | | |
|----|---------|--|
| 5 | Figur 1 | eine Draufsicht auf eine Kartenhaltevorrichtung nach einer ersten Ausführungsform, |
| | Figur 2 | eine Seitenansicht der Kartenhaltevorrichtung gemäß Figur 1, |
| 10 | Figur 3 | einen Längsschnitt durch die Kartenhaltevorrichtung gemäß Linie III-III in Figur 2, |
| | Figur 4 | einen Querschnitt durch die Kartenhaltevorrichtung entlang der Linie IV-IV in Figur 1, |
| 15 | Figur 5 | eine Draufsicht auf eine Kartenhaltevorrichtung nach einer zweiten Ausführungsform, |
| | Figur 6 | eine Seitenansicht der Kartenhaltevorrichtung gemäß Figur 5, |
| 20 | Figur 7 | einen Längsschnitt durch die Kartenhaltevorrichtung gemäß Linie VII-VII in Figur 6 und |
| 25 | Figur 8 | einen Querschnitt durch die Kartenhaltevorrichtung entlang der Linie VIII-VIII in Figur 5. |

[0018] Eine Kartenhaltevorrichtung 1 nach einer ersten Ausführungsform der Erfindung gemäß den Figuren 1 bis 4 dient zur Aufnahme eines herkömmlichen kartenförmigen Flachteils 2, das als eine Bankkarte oder Kundenkarte mit gegenüberliegenden Flachseiten 3 ohne Erhebungen von derselben ausgebildet ist. Das kartenförmige Flachteil 2 ist vorzugsweise durch Spritzgießen hergestellt und besteht aus einem Kunststoffmaterial, in dem beispielsweise ein Chip mit Kontaktflächen 4 eingebettet ist. Das kartenförmige Flachteil 2 kann auf mindestens einer Flachseite 3 ein Beschriftungsfeld 5 aufweisen, in dem Informationen, beispielsweise Informationen des Kartenherausgebers, beispielsweise Kartenherausgeberlogo oder Werbeinformationen, aufgeführt sind.

[0019] Die Kartenhaltevorrichtung 1 weist ein Gehäuse 6 auf, in und/oder an dem das kartenförmige Flachteil 2 in einer Einstecklage desselben gehalten ist. Zu diesem Zweck weist das Gehäuse 6 eine flache Vorderwand 7 und eine flache Rückwand 8 auf, zwischen denen ein Zwischenraum 9 ausgebildet ist, in dem ein Teil 10 des kartenförmigen Flachteils 2 in einer Einstecklage angeordnet ist. Ein weiterer Teil 11 des kartenförmigen Flachteils 2 befindet sich in der Einstecklage nicht in dem Zwischenraum 9 zwischen der Vorderwand 7 und der Rückwand 8 des Gehäuses 6, sondern befindet sich in einem Flächenausschnitt 12 der Vorderwand 7 unter Anlage an einer Rückseite 8' der Rückwand 8.

[0020] Der Flächenausschnitt 12 der Vorderwand 7 ist größer als 50 % der Flachseite 3 des kartenförmigen Flachteils 2, vorzugsweise im Bereich von 60 % bis 70 % der Flachseite 3 des kartenförmigen Flachteils 2, so

dass das Beschriftungsfeld 5 in der Einstecklage des Flachteils 2 für einen Nutzer sichtbar ist.

[0021] Wie insbesondere aus Figur 1 ersichtlich ist, ist ein quer zu einer Einsteckrichtung E in der Einsteckseite des Gehäuses 6 zugewandter Querrand 13 der Vorderwand 7 in einem Abstand a zu einem an der Einsteckseite des Gehäuses 6 angeordneten Rand 14 der Rückwand 8 parallel versetzt angeordnet.

[0022] Damit das kartenförmige Flachteil 2 in der Einstecklage verliersicher gehalten ist, weist ein Längsrand 15 der Vorderwand 7, der zugleich einen Rand des Flächenausschnitts 12 bildet, Haltemittel 16 auf. Die Haltemittel 16 sind als Halteausleger ausgebildet, die quer zur Einsteckrichtung E und in Richtung einer Erstreckungsebene 17 des Gehäuses 6 abragen. Während eine Länge b_1 des Querrandes 13 etwa einer Breite b_K des kartenförmigen Flachteils 2 entspricht, ragen die Halteausleger 16 seitlich so weit heraus, dass die gegenüberliegenden Längsränder 15 im Bereich der Halteausleger 16 einen lichten Abstand b_2 zueinander haben, der kleiner ist als die Breite b_1 des Querrandes 13 bzw. der Breite b_K des kartenförmigen Flachteils 2. In der Einstecklage des kartenförmigen Flachteils 2 liegen die Klemmausleger 16 auf einer der Flachseiten 3 des kartenförmigen Flachteils 2 auf, während die andere Flachseite 3 des kartenförmigen Flachteils 2 auf der Rückseite 8' der Rückwand 8 flächig anliegt. Die Halteausleger 16 sind derart gestaltet, dass ein Herausfallen des kartenförmigen Flachteils 2 senkrecht zur Erstreckungsebene 17 des Gehäuses 6 verhindert wird.

[0023] Nach einer alternativen Ausführungsform der Erfindung können die Halteausleger 16 auch derart ausgebildet sein, dass sie in der Einstecklage des kartenförmigen Flachteils 2 in Normalrichtung zu der freiliegenden Flachseite 3 des kartenförmigen Flachteils 2 drücken, so dass bereits aufgrund der durch die Halteausleger 16 bewirkten Klemmkraft des kartenförmigen Flachteils 2 in der Einstecklage verharrt.

[0024] Nach einer alternativen Ausführungsform der Erfindung kann die Breite b_1 des Querrandes 13 bzw. des Flächenausschnitts 12 derart kleiner als die Breite b_K des kartenförmigen Flachteils 2 gewählt sein, dass das kartenförmige Flachteil 2 in der Einstecklage klemmend gehalten ist. In diesem Fall haben die Halteausleger 16 keine Klemmfunktion, sondern lediglich eine Haltefunktion in der Weise, dass das kartenförmige Flachteil 2 quer zur Erstreckungsebene 17 des Gehäuses 6 nicht bewegt werden kann.

[0025] In der Einstecklage des kartenförmigen Flachteils 2 befindet sich ein Querrand 18 des vorzugsweise die Dimension einer Kreditkarte nach einem ISO-Standard ausgebildeten Flachteils 2 im Bereich eines Stirnrandes 19 des Gehäuses 6, der die Vorderwand 7 und die Rückwand 8 verbindet und einen Boden der taschenförmigen Aufnahme für das kartenförmige Flachteil 2 bildet. Ein zu dem einen Querrand 18 gegenüberliegender Querrand 20 des kartenförmigen Flachteils 2 ist in der Einstecklage im Bereich des Randes 14 der Rückwand

8 angeordnet. Das kartenförmige Flachteil 2 befindet sich in seiner Einstecklage in einem Hauptabschnitt H der Kartenhaltevorrichtung 1 bzw. des Gehäuses 6 desselben, wobei der Hauptabschnitt H zur Aufnahme des kartenförmigen Flachteils 2 dient und zumindest die Dimension des kartenförmigen Flachteils 2 in der Erstreckungsebene 17 aufweist. In einem seitlich zu dem Hauptabschnitt H angeordneten Nebenabschnitt N des Gehäuses 6 ist ein Gurtschneider 21 angeordnet, wobei ein Messer 22 des Gurtschneiders 21 in einer randseitigen Ausnehmung 23 des Nebenabschnittes N bzw. des Gehäuses 6 angeordnet ist. Der Nebenabschnitt N ist als ein Massivblock M ausgebildet, der keinen Zwischenraum aufweist, sondern in dem die Vorderwand 7 und die Rückwand 8 des Gehäuses 6 ineinander übergehen und/oder einstückig über die gesamte Fläche miteinander verbunden sind. Der Nebenabschnitt N ist somit massiv ausgebildet.

[0026] Der Gurtschneider 21 befindet sich in einem Stirnbereich 24 des Nebenabschnittes N, und zwar vorzugsweise in einem zu einer Ecke des Gehäuses 6 bzw. Nebenabschnittes N nahen Bereich, so dass der Gurtschneider 21 unter Anwendung eines möglichst langen Hebelarms, nämlich vom Gurtschneider 21 bis zum Rand 14 der Rückwand 8, betätigt werden kann.

[0027] Das Gehäuse 6 weist sowohl in dem Hauptabschnitt H als auch in dem Nebenabschnitt N schmale Randwandungen 25 auf, wobei erste schmale Randwandungen 25' lang in Einsteckrichtung E und zweite schmale Randwandungen 25'' kurz und quer zur Einsteckrichtung E verlaufen. Im Bereich des Nebenabschnittes N weisen die schmalen Randwandungen 25', 25'' eine Breite auf, die einer Dicke d_G des Gehäuses 6 entspricht. Im Hauptabschnitt H entsprechen die erste schmale Randwandung 25' und die der Einsteckseite abgewandte zweite schmale Randwandung 25'' der Dicke d_G des Gehäuses 6, während die der Einsteckseite zugewandte zweite schmale Randwandung 25'' einer Dicke d_R der Rückwand 8 entspricht.

[0028] Das Gehäuse 6 ist aus einem starren Kunststoffmaterial hergestellt, vorzugsweise durch Spritzgießen. Das Messer 22 des Gurtschneiders 21 ist als Einlegeteil ausgebildet, das in einem Formraum einer Spritzgießmaschine eingelegt worden ist, bevor Kunststoffmasse in dem Formraum eingespritzt wird. Nach Erkalten der Kunststoffmasse ist das Gehäuse 6 hergestellt, wobei das Messer 22 teilweise von der Kunststoffmasse umgeben ist.

[0029] Nach einer weiteren Ausführungsform der Erfindung gemäß den Figuren 5 bis 8 unterscheidet sich eine Kartenhaltevorrichtung 1' von der oben beschriebenen Kartenhaltevorrichtung 1 dadurch, dass in dem Hauptabschnitt H zusätzlich ein Schlitz 26 in der Vorderwand 7 vorgesehen ist, damit ein von einer Flachseite 3 abragendes Dornelement 27 eines kartenförmigen Flachteils 2' aufgenommen werden kann. Das kartenförmige Flachteil 2' dient als Rettungswerkzeug zum Zerbersten einer Seitenscheibe des Fahrzeugs, wobei eine

Hebelkraft des verbogenen kartenförmigen Flachteils 2' dazu genutzt wird, das Dornelement 27 stoßartig auf die Scheibe treffen zu lassen. Damit das Dornelement 27 mit einer Mindesthebelkraft vorgespannt wird, muss das Dornelement 27 einen Mindestabstand zu dem Querrand 20 aufweisen, der zugleich die Schwenkachse bildet.

[0030] Gleiche Bauteile bzw. Bauteilfunktionen der Ausführungsbeispiele sind mit den gleichen Bezugsziffern versehen.

[0031] Der Schlitz 26 weist eine Breite b_s in einem Bereich von 2 mm bis 7 mm, vorzugsweise 3,5 mm auf, wobei der Durchmesser des Dornelementes 27 gleich oder kleiner ist als die Schlitzbreite b_s . Eine Höhe des Dornelementes 27 entspricht der Dicke d_G des Gehäuses 6 bzw. ist kleiner als die Dicke d_G des Gehäuses 6, so dass das Dornelement 27 in der Einstecklage des kartenförmigen Flachteils 2' nicht über die Vorderwand 7 hinausreicht. Die Dicke d_G des Gehäuses 6 entspricht dem Abstand der nach außen weisenden Flachseiten der Vorderwand 7 und der Rückwand 8.

[0032] Das kartenförmige Flachteil 2' weist das Beschriftungsfeld 5 auf, jedoch vorzugsweise keine weiteren Informationsträger, wie beispielsweise Chip, Magnetstreifen oder dergleichen.

[0033] Das Gehäuse 6 weist vorzugsweise eine rechteckförmige Dimension auf. Die Dicke d_G des Gehäuses 6 bzw. der lichte Abstand zwischen der Vorderwand 7 und der Rückwand 8 in einem Einsteckbereich des Hauptabschnitts H ist abhängig von der Anzahl und/oder Dicke der kartenförmigen Flachteile 2, 2'. Gegebenenfalls kann der lichte Abstand zwischen der Vorderwand 7 und der Rückwand 8 so gewählt werden, dass mehrere kartenförmige Flachteile 2 und/oder 2' in dem Gehäuse 6 aufgenommen werden können.

Patentansprüche

1. Kartenhaltevorrichtung mit einem Gehäuse (6), das eine flache Vorderwand (7) und eine zu derselben in einem Abstand angeordnete flache Rückwand (8) aufweist, zwischen denen ein Zwischenraum (9) ausgebildet ist zur Aufnahme eines kartenförmigen Flachteils (2, 2'),

- wobei die Vorderwand (7) und die Rückwand (8) an mindestens zwei Rändern (25, 25', 25'') derselben miteinander verbunden sind,

- wobei das Gehäuse (6) Haltemittel (16) aufweist zur Halterung des kartenförmigen Flachteils (2, 2') in einer in dem Zwischenraum (9) angeordneten Einstecklage,

dadurch gekennzeichnet, dass das Gehäuse (6) einen Hauptabschnitt (H) zur Aufnahme eines kartenförmigen Flachteils (2, 2') und einen Nebenabschnitt (N) aufweist, in dem ein Gurtschneider (21) angeordnet ist, wobei ein Messer (22) des Gurt-

schneiders (21) in einer randseitigen Ausnehmung des Nebenabschnitts (N) des Gehäuses (6) angeordnet ist.

2. Kartenhaltevorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** in dem Hauptabschnitt (H) die Vorderwand (7) einen sich von dem Querrand (13) der Vorderwand (7) erstreckenden Schlitz (26) aufweist zur Aufnahme eines sich aus einer Erstreckungsebene des kartenförmigen Flachteils (2') erhebenen Dornelementes (27).

3. Kartenhaltevorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Vorderwand (7) des Gehäuses (6) einen Flächenausschnitt (12) aufweist, wobei an gegenüberliegenden Seiten des Flächenausschnitts (12) die Haltemittel (16) ausgeformt sind, so dass ein sichtbarer Teil (5) des kartenförmigen Flachteils (2, 2') in der Einstecklage desselben gehalten ist.

4. Kartenhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Flächenausschnitt (12) der Vorderwand (7) derart groß dimensioniert ausgebildet ist, dass mehr als 50 %, vorzugsweise in einem Bereich von 60 % bis 70 %, einer vorderseitigen Flachseite (3) des kartenförmigen Flachteils (2, 2') in der Einstecklage desselben sichtbar ist.

5. Kartenhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** der einer Einsteckseite des Gehäuses (6) zugewandte Querrand (13) der Vorderwand (7) parallel versetzt zu einem an der Einsteckseite des Gehäuses (6) angeordneten Querrand (14) der Rückwand (8) angeordnet ist.

6. Kartenhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Gehäuse (6) rechteckförmig ausgebildet ist, wobei der Nebenabschnitt (N) seitlich neben dem Hauptabschnitt (H) angeordnet ist.

7. Kartenhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Nebenabschnitt (N) als Massivblock (M) ausgebildet ist, wobei der Raum zwischen der Vorderwand (7) und der Rückwand (8) des Gehäuses (6) vollständig mit Material ausgefüllt ist.

8. Kartenhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Gurtschneider (21) in einem Stirnbereich (24) des Nebenabschnitts (N) angeordnet ist, der seitlich zu dem den Schlitz (26) des Hauptabschnitts (H) aufweisenden Stirnbereich desselben angeordnet ist.

9. Kartenhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Haltemittel eine Anzahl von an gegenüberliegenden Längsrändern (15) des Flächenausschnitts (12) in die Erstreckungsebene (17) des Gehäuses (6) abragende Halteausleger (16) aufweist, der in der Einstecklage des kartenförmigen Flachteils (2, 2') auf einer der Flachseiten (3) desselben aufliegt. 5
10. Kartenhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** das kartenförmige Flachteil (2, 2') die Dimension einer Kreditkarte nach ISO-Standard aufweist. 10
11. Kartenhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Messer (22) des Gurtschneiders (21) als Einlegeteil in einem Formraum einer Spritzgießmaschine ausgebildet, so dass das Gehäuse (6) durch Spritzgießen in einem einzigen Prozessschritt herstellbar ist. 15 20
12. Kartenhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Gehäuse (6) eine Dicke (d_G) im Bereich von 4 mm bis 6 mm, vorzugsweise 5,5 mm, aufweist. 25
13. Kartenhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Schlitz (26) eine Schlitzbreite (b_s) in einem Bereich zwischen 2 mm bis 7 mm, vorzugsweise 3,5 mm, aufweist. 30
14. Kartenhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Gehäuse (6) aus einem starren Kunststoffmaterial besteht. 35

40

45

50

55

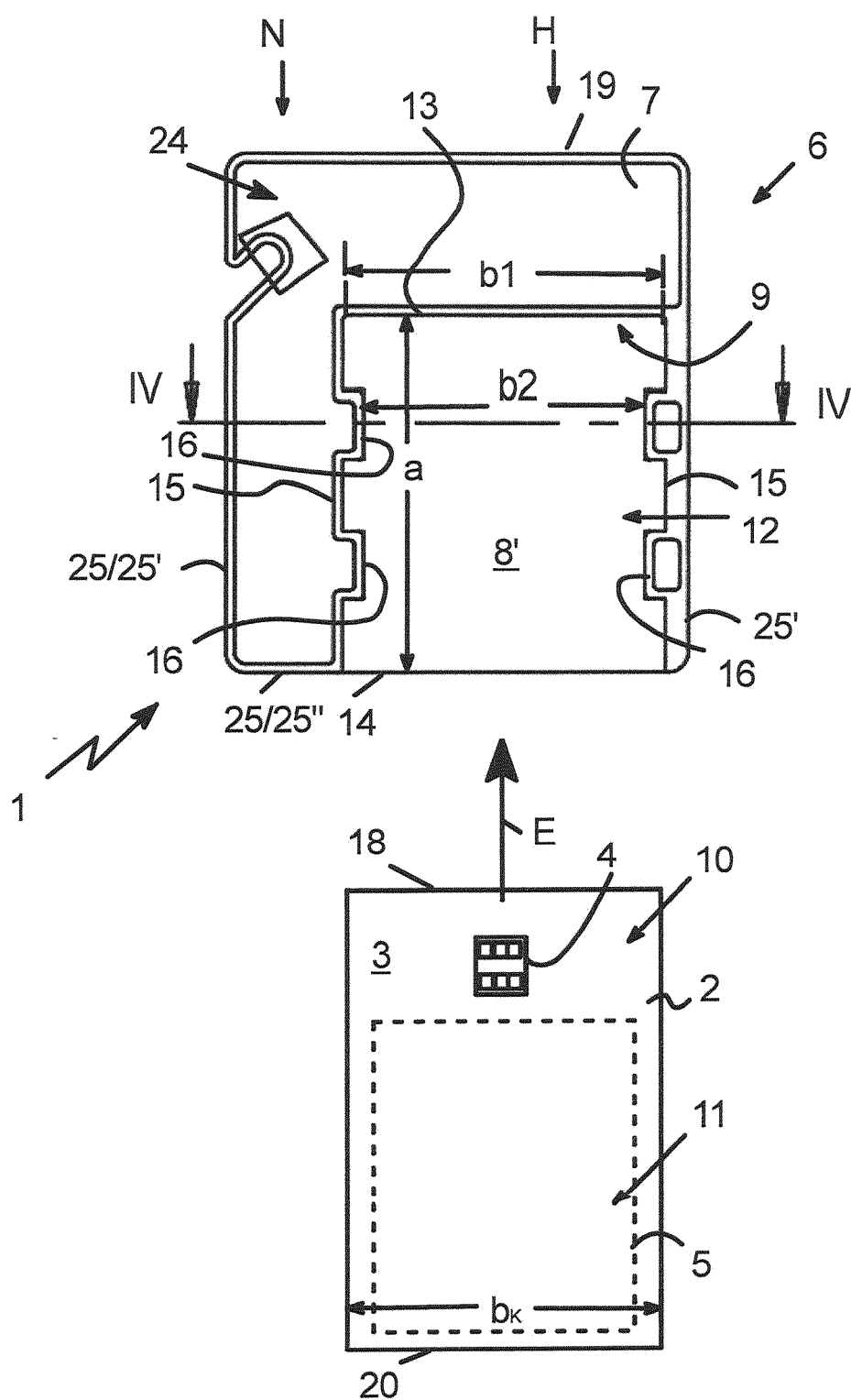


Fig. 1

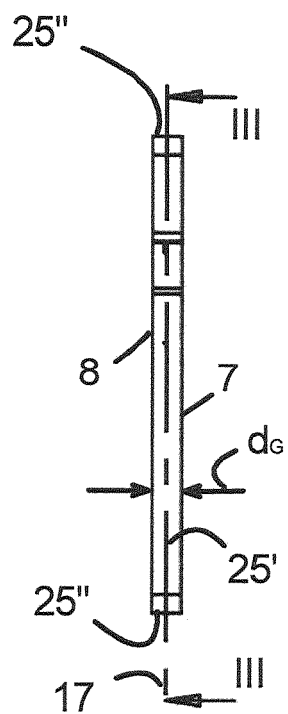


Fig. 2

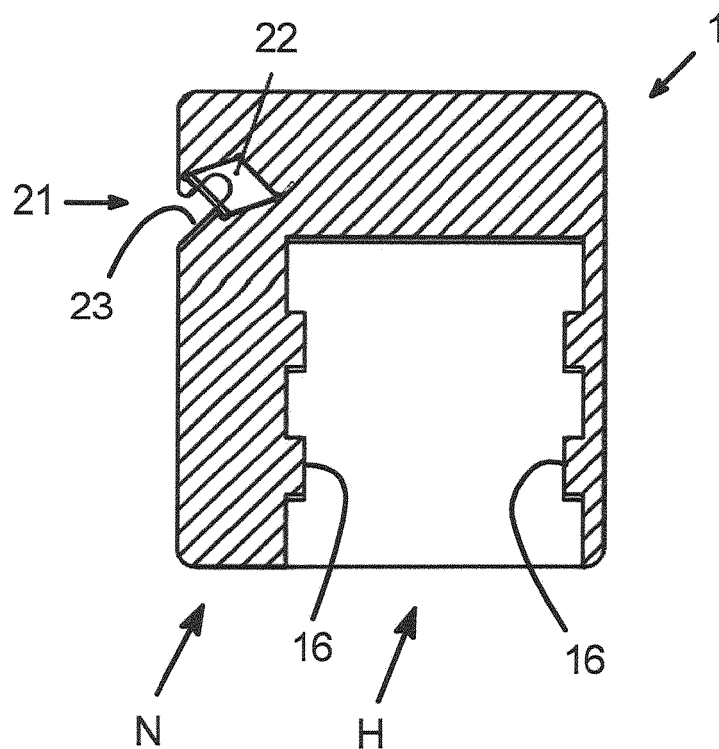


Fig. 3

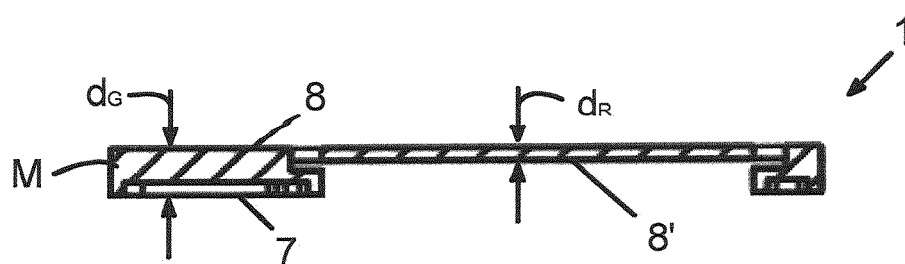


Fig. 4

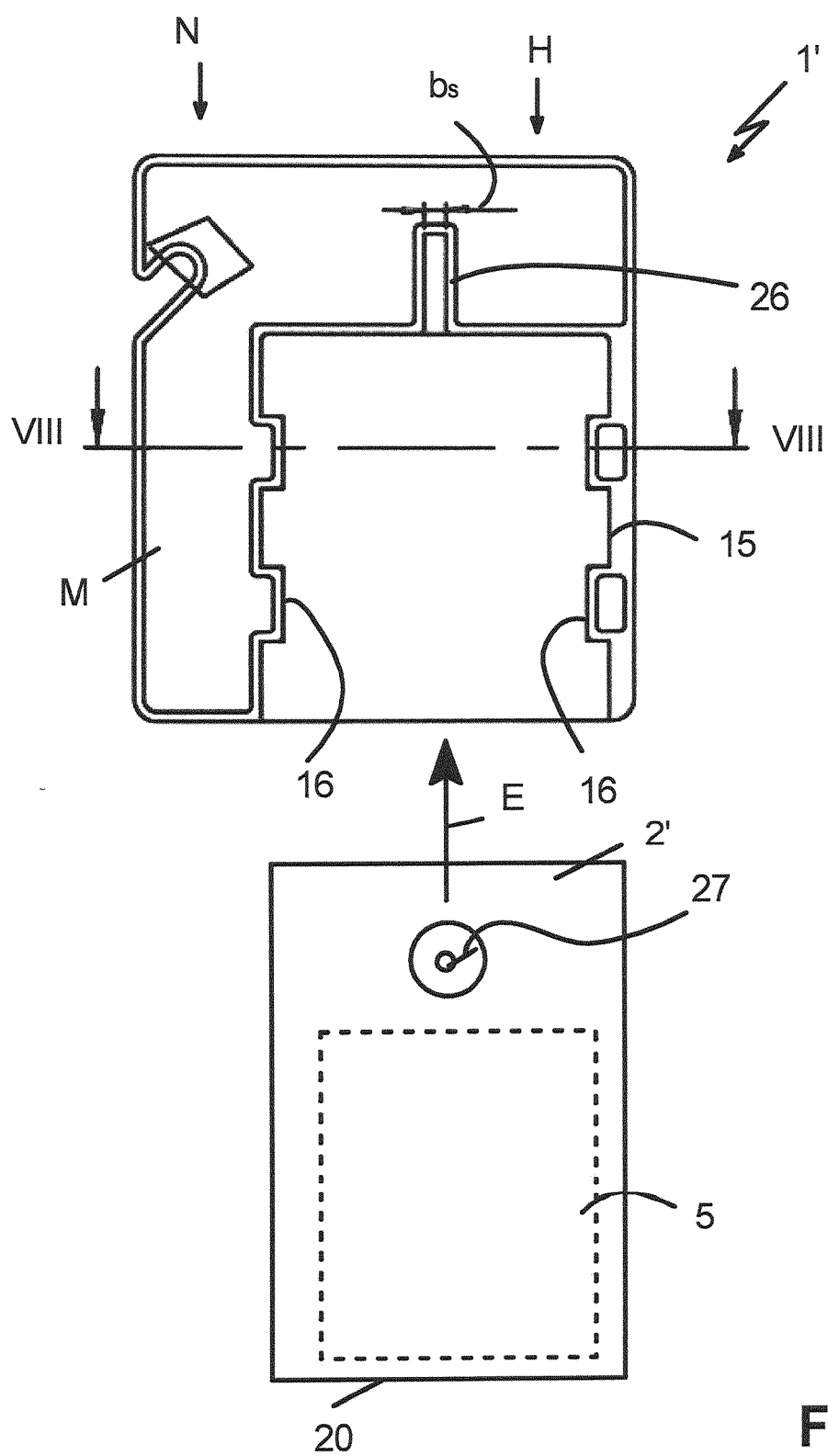


Fig. 5

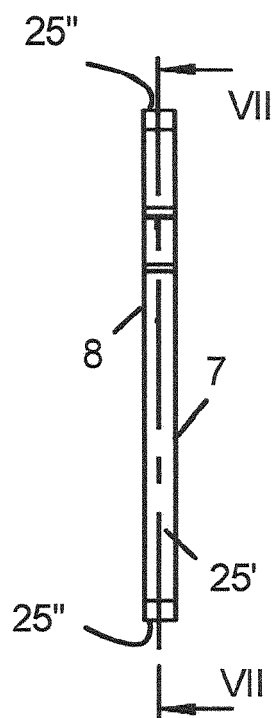


Fig. 6

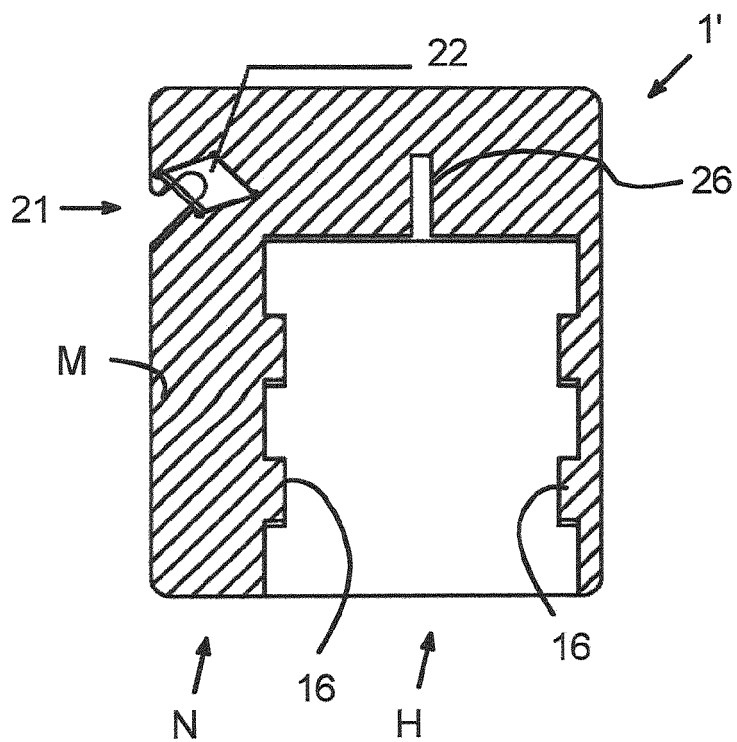


Fig. 7

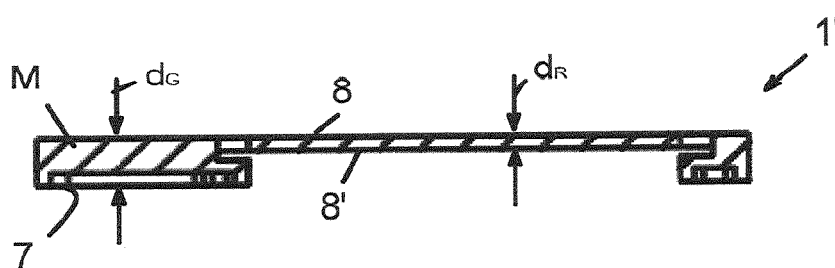


Fig. 8



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 21 19 3741

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	US 5 285 577 A (CARNEY ALBERT P [US] ET AL) 15. Februar 1994 (1994-02-15)	1, 5-8, 10, 11, 14	INV. A45C11/18
Y	* Abbildungen 1-3 *	3, 4, 9, 12, 13	
A	-----	2	
Y	US 2015/033562 A1 (POSEY ALETHA ANN [US]) 5. Februar 2015 (2015-02-05) * Abbildungen 1, 2 *	3, 4, 9, 12, 13	

			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A45C B60R
1 Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort München		Abschlußdatum der Recherche 25. Januar 2022	Prüfer Langbroek, Arjen
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 21 19 3741

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

25-01-2022

10	Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
	US 5285577	A	15-02-1994	CA	2094743 A1	23-11-1993
				US	5285577 A	15-02-1994
15	US 2015033562	A1	05-02-2015	KEINE		
20						
25						
30						
35						
40						
45						
50						
55						

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 202011051023 U1 [0002]
- DE 10351480 B3 [0003]
- DE 102019115480 [0004]